

# FREUNDSCHAFT

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 22. Oktober 1988

Nr. 202 (5 830)

Preis 3 Kopeken

Unser Zeitgenosse

## Im Politbüro des ZK der KPdsU

Das Politbüro des ZK der KPdsU erörterte und billigte auf seiner Sitzung am 20. Oktober die Entwürfe des Staatsplans der wirtschaftlichen und der sozialen Entwicklung sowie des Staatshaushaltes der UdSSR für 1989, die von der Regierung unter Berücksichtigung der bei der Erörterung auf der Sitzung des Politbüros am 6. Oktober sowie im Laufe der Ausarbeitung des Plans und des Haushalts in den Ständigen Kommissionen der Kamern des Obersten Sowjets der UdSSR geäußerten Bemerkungen und Vorschläge nachgearbeitet worden waren.

Bestätigt wurden die Losungen des ZK der KPdsU zum 71. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Der Wortlaut der Losungen wird in der Presse veröffentlicht werden.

Das Politbüro des ZK erörterte die Ausarbeitung eines Entwurfs des Gesetzes der UdSSR über die Erfindertätigkeit in der UdSSR im Ministerrat der UdSSR.

Dabei wurde unterstrichen, daß die zur Zeit gültige Gesetzgebung auf dem Gebiet des Erfindungswesens nicht die ökonomische Intensivität der Betriebe und Arbeitskollektive an der Aktivierung des schöpferischen Potentials der Erfinder und an der Realisierung ihrer Entwicklungsarbeiten gewährleistet. Dies hemmt die umfassende Einführung der neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die Volkswirtschaft und läßt es nicht zu, die kolossalen Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu realisieren, deren wichtiger Bestandteil das Erfindungswesen ist.

Der Entwurf des neuen Gesetzes wird die Notwendigkeit berücksichtigen, den rechtlichen Schutz des Erfinders und seinen sozialen Status in der Gesellschaft zu festigen. Die Verabschiedung des Gesetzes wird ein wichtiger Schritt zur Verankerung der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der Ökonomik unseres Landes und die Effektivität des Einsatzes von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Technikern und Produktionsneuerern zur Lösung der vorrangigen Aufgaben bei der Beschleunigung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft steigern. Der Gesetzentwurf wird in nächster Zeit an das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR weitergeleitet, um dann der sowjetischen Öffentlichkeit zur umfassenden Erörterung unterbreitet zu werden. Nach der Entgegennahme einer Information über die Ausarbeitung eines Entwurfs der Grundlagen der Strafgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken empfahl das Politbüro, diesen Entwurf nach dessen Fertigstellung in der Presse zur Erörterung zu veröffentlichen.

Das Politbüro behandelte die Eingaben des Schriftstellerverbands der UdSSR und des Lenin-

grader Gebietskomitees der KPdsU betreffs Aufhebung des Beschlusses des ZK der KPdsU (B) vom 14. August 1946 „Über die Zeitschriften „Swesda“ und „Leningrad“ an das ZK der KPdsU. Es wurde festgestellt, daß im besagten Beschluß des ZK der KPdsU(B) die Leninschen Prinzipien der Arbeit mit der künstlerischen Intelligenz entstellt und daß namhafte sowjetische Schriftsteller einer unbegründeten und brutalen Kritik unterzogen wurden. Die Politik, die die Partei unter den Bedingungen der revolutionären Umgestaltung im Bereich der Literatur und Kunst betreibt, hat diese Behauptungen und Schlüsse im Grunde genommen schon widerrufen und überwunden, der gute Ruf der namhaften Schriftsteller ist wiederhergestellt, und ihre Werke sind dem sowjetischen Leser zurückgegeben. Das Politbüro hat den Beschluß des ZK der KPdsU(B) „Über die Zeitschriften „Swesda“ und „Leningrad““ als fehlerhaft rückgängig gemacht.

Das Politbüro des ZK unterstützte die Vorschläge der Regierung, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, des ZK des Kom. somol und des Vorstands des Sowjetischen Friedensfonds über die Schaffung von Zentren zur Wiederherstellung der Gesundheit sowie der sozialen und Arbeitsaktivität der Soldaten-Internationalen. In diesen Zentren soll den Soldaten, die in den Kampfhandlungen geschädigt wurden, eine effektivere ärztliche sowie Sanatoriumsbehandlung und sollen andere Dienste erwiesen werden, damit sie schneller zu ihrer Arbeits- und gesellschaftlichen Tätigkeit zurückkehren können. Als Ergänzung zu den vorher angenommenen Beschlüssen sollen im März des nächsten Jahres noch vier derartige Zentren eröffnet werden: auf der Basis der bestehenden Kureinrichtungen — der Sanatorien „Baikal“ und „Kuban“ in der RSFSR, des Sanatorium „Kassansaiski“ in der Usbekischen SSR, der Pension „Dneprowski“ in der Ukrainischen SSR. Außerdem werden in den Jahren 1989 bis 1993 noch zwei Wiederherstellungszentren in der RSFSR und in der Usbekischen SSR gebaut werden.

Das Politbüro erörterte die Ergebnisse von Verhandlungen und Begegnungen M. S. Gorbatschows und N. I. Ryschkows mit dem Vorsitzenden des Ministerrats Italiens, C. de Mita, mit Ministern und Vertretern der italienischen Geschäftskreise. Dabei wurde mit Genugtuung konstatiert, daß die Verhandlungen den Dialog zwischen beiden Ländern vertieft, eine neue Etappe in den Beziehungen zwischen ihnen eingeleitet und zur weiteren Entwicklung der sowjetisch-italienischen handelsökonomischen Zusammenarbeit beigetragen haben. Gewürdigt wurde die Nähe der Vorgehensweisen und Absichten beider Seiten in den verschiedensten Bereichen der internationalen Beziehungen. Der Besuch des Chefs der italienischen Regierung in Moskau und die Gespräche bekräftig-

ten die überaus wichtige Rolle des europäischen Faktors bei internationalen Angelegenheiten und tragen zur Realisierung der Prinzipien des Demokratismus bei den zwischenationalen Beziehungen bei. Beraten wurden die Ergebnisse der Verhandlungen und des Gesprächs zwischen M. S. Gorbatschow und dem brasilianischen Präsidenten J. Sarney während dessen offiziellen Besuchs in der Sowjetunion, der ein wichtiges positives Ereignis in den sowjetisch-brasilianischen Beziehungen ist.

In diesem Zusammenhang wurde unterstrichen, daß die Annahme der gemeinsamen „Deklaration über die Prinzipien des Zusammenwirkens im Interesse des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit“ ein gewichtiger Beitrag zur Entwicklung neuer Formen der internationalen Kontakte unter den heutigen Verhältnissen ist und die Erfahrungen der Zusammenarbeit zwischen den Staaten mit unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Systemen bereichert.

Es wurde der prinzipielle Kurs der Sowjetunion auf die Vertiefung der vielseitigen Beziehungen zu den lateinamerikanischen Staaten im Interesse der Festigung positiver Tendenzen bei der heutigen internationalen Lage sowie der Gewährleistung eines dauerhaften Friedens und der Sicherheit bekräftigt. Es wurden konkrete Aufträge zur praktischen Realisierung des Komplexes der im Laufe des Besuchs des Präsidenten Brasiliens angenommenen Vereinbarungen erteilt.

Ferner wurde der Bericht N. W. Talysins über die Reise einer sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation in die Volksdemokratische Republik Jemen zur Teilnahme an den Festlichkeiten anläßlich des 25. Jahrestags der Revolution vom 14. Oktober sowie des 10. Jahrestags der Gründung der Jemenitischen Sozialistischen Partei entgegengenommen. Auf der Sitzung wurde unterstrichen, daß die Begegnungen und Gespräche in Aden das beiderseitige Streben nach Entwicklung und Festigung der Beziehungen der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen der KPdsU und JSP und zwischen der UdSSR und VDRJ bestätigt haben.

Das Politbüro erörterte die Ergebnisse des offiziellen Freundschaftsbesuches D. T. Jasows in Bulgarien. Es wurde festgestellt, daß die Gespräche mit der Partei-, Staats- und militärischen Führung der VR Bulgarien die übereinstimmenden Ansichten zu den Fragen der Realisierung der Bestimmungen der Militärdoctrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags, der Vervollkommnung ihrer Zusammenarbeit auf diesem Gebiet, der Gewährleistung der Sicherheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft bekräftigt haben.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdsU wurden einige andere Fragen der Innen- und Außenpolitik unserer Partei erör-



### „Ich möchte das Vertrauen nicht enttäuschen“

Durch Lösen erhielt Kern das erste Wort und legte die Prinzipien der künftigen Arbeit dar. Er sprach von vielen Dingen, vor allem aber von der Notwendigkeit, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Betriebsbelegschaft zu verbessern. Natürlich wurde auch die Wohnungsfrage nicht übersehen.

Seine Rede war so überzeugend, daß Wladimir Deschin, Obermeister der dritten Betriebsabteilung, der ebenfalls für das Amt des Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees kandidierte, auf die Darlegung seiner Plattform verzichtete. Es gab kein Wenn und Aber, auch keine Bedenken wurden laut. Kern bekam die uneingeschränkte Zustimmung seiner Kollegen.

(Näheres über Kudaibergen Kern, Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees im Taldy-Kurganer Bleiakkumulatorenwerk, lesen Sie auf Seite 2.)

## Treffen mit den Kasachstaner Olympiateilnehmern

Am 20. Oktober fand in Alma-Ata ein Treffen der Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans mit einer Gruppe von Kasachstaner Sportlern und Trainern — Teilnehmern der XXVI. Olympischen Sommerspiele — statt.

Die Abgesandten der Republik waren in Söul erfolgreich in vielen Programmrunden aufgetreten und hatten hohe Meisterschaft sowie den Willen zum Sieg offenbart. Sie hatten 10 Gold-, 3 Silber- und 4 Bronzemedallen erkämpft. Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin gratulierte den Sportlern und Trainern herzlich zu diesem Erfolg.

Er würdigte die große Bedeutung der weiteren dynamischen Entwicklung der Körperkultur und des Sports zur Erhöhung der Arbeits- und gesellschaftlichen Aktivität der Werktätigen sowie der Vergrößerung des persönlichen Beitrags der Jungen und Mädchen zu einer rascheren sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft und empfahl, die wertvollen Erfahrungen bei der Vorbereitung der Kasachstaner Sportler zu den Olympischen Spielen besser auszuwerten und noch höhere Leistungen im Wachstum des sportlichen Könnens sowie in der Entwicklung der Massenkörperkultur zu erzielen. Zu diesem Zweck müssen das Niveau der Organisations- und Erziehungstätigkeit der Sportorganisationen der Republik, die Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit der Jugend selbst höher sein. Vieles können in dieser Hinsicht auch die Sowjets der Volksdeputierten, die Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Kommunitätswarter, deren Beitrag zur Vervollkommen der Körperkultur noch viel zu wünschen übrig läßt.

Die Verdienten Meister des Sports der UdSSR und Olympiasieger W. Ljukin und A. Chrapaty, die Verdienten Trainer der UdSSR E. Jarow, N. Schtscherbakowa und andere dankten für die hohe Bewertung des Beitrages der Sportler der Republik zum erfolgreichen Auftreten der sowjetischen Mannschaft auf den Olympischen Spielen und für die herzlichen Glückwünsche. Sie versicherten, daß die Kasachstaner Sportler neue noch höhere Leistungen erzielen, daß sie die reicheren Traditionen der Kasachstaner Sports auch künftig mehreren werden, und äußerten ihre Wünsche, Sie wissen beispielsweise auf die Notwendigkeit hin, die materiell-technische Basis der Sportvereine und -organisationen zu festigen, das Netz von Sportanlagen zu erweitern und die Produktion von hochwertigem Inventar und Ausrüstungen zu vergrößern.

(KasTAG)

### Beschluß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

## Über die Entwürfe des Gesetzes der UdSSR betreffs der Änderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR und des Gesetzes der UdSSR über die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR

1. Die vom ZK der KPdsU dem Obersten Sowjet der UdSSR vorgelegten Entwürfe des Gesetzes der UdSSR betreffs der Änderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR und des Gesetzes der UdSSR über die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR sind zur volksumfassenden Erörterung zu unterbreiten. In den zentralen, Republik-, Regions- und Gebietszeitungen ist am 22. Oktober 1988 der Gesetzentwurf der UdSSR über Änderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR und am 23. Oktober der Gesetzentwurf der UdSSR über die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR zu veröffentlichen.

2. Die Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge des Unionsowjets und des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR werden beauftragt, die im Laufe der volksumfassenden Erörterung der erwähnten Entwürfe eingelaufenen Vorschläge zu behandeln und entsprechende Vorschläge einzubringen.

3. Die Präsidenten der Obersten Sowjets der Unionsrepubliken haben in den Republiken eine Verallgemeinerung der Vorschläge und Bemerkungen zu organisieren, die von den Volksdeputierten, Bürgern, Arbeitskollektiven und Massenorganisationen zu den Gesetzentwürfen eingebracht bzw. durch die Massenmedien unterbreitet wurden.

4. Die Zentralorgane der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks haben die Belangen zu den Gesetzentwürfen eingelaufenen Vorschläge und Bemerkungen zu verallgemeinern.

5. Die Materialien der Verallgemeinerung der Vorschläge und Bemerkungen zu den Entwürfen des Gesetzes der UdSSR über Änderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR und des Gesetzes der UdSSR über die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR sind dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR einmal in fünf Tagen bis zum 25. November 1988 zu unterbreiten.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

M. GORBATSCHOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

T. MENTESCHASCHWILI

Moskau, Kremel  
21. Oktober 1988

### Keine Schranken beim Abonnieren der „FREUNDSCHAFT“

Wer unsere Zeitung für das nächste Jahr noch nicht bestellt hat, soll sich beeilen!

Die Leser wissen wohl, daß alle Schranken beim Abonnieren unserer Periodika jetzt völlig abgeschafft sind, und die Frist, in der man Zeitungen und Zeitschriften für das nächste Jahr abonnieren kann, bis zum 15. November verlängert wurde. Das bezieht sich auch auf die Zeitung „Freundschaft“.

Wir erinnern unsere Leser an unseren Themenkreis: Die „Freundschaft“ informiert über die wichtigsten Ereignisse im In- und Ausland, beleuchtet ausführlich das Leben der Republik, bringt Briefe ihrer Leser und Beiträge zu aktuellen Problemen unseres Lebens.

### Bei uns können Sie lesen

- über die Geschichte der Deutschen in Rußland,
- über das Kulturleben des Sowjetdeutschen,
- über ihre Sitten und Bräuche,
- über ihren heutigen Platz im Leben unseres Landes.

„Freundschaft“ bringt jede Woche eine Literaturseite und eine Kinderseite, beantwortet verschiedene Fragen der Leser, beleuchtet weitgehend die nationalen Fragen sowie die Probleme der Erhaltung und der weiteren Entwicklung der deutschen Muttersprache und Kultur.

Wir erinnern unsere Leser noch einmal daran, daß die Bestellung der „Freundschaft“ für das Jahr 1989 bis zum 15. November noch möglich ist. Sollten da dennoch Schwierigkeiten entstehen, bitten wir unsere Leser, sich unverzüglich an die Redaktion oder an unsere Korrespondentenbüros zu wenden. Telefonnummern: Dshambul — 5-19-02, Kustanal — 5-34-40, Pawlodar — 46-88-33, Petropawlowsk — 6-53-62, Zelinograd — 2-04-49, Alma-Ata — 33-48-29.

### Abonnieren Sie unsere Zeitung!

Die Bestellungen werden in allen Abteilungen der „Soyuzspetschast“ auf dem ganzen Territorium der Sowjetunion entgegengenommen. Die Indexnummer der „Freundschaft“ im Unionskatalog ist 65414. Bezugspreis für ein Jahr — 6,60 Rubel.

(KasTAG)

## In den ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

# Die Republik ist unser gemeinsames Haus

Die Ständige Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für Fragen der nationalen und zwischenationalen Beziehungen erörterte auf ihrer fälligen Sitzung die Ordnung der Ermittlung, Koordinierung und Behandlung der spezifischen Probleme, welche unter den Nationalitäten aufkommen, die außerhalb ihrer staatlich-territorialen Gebilde wohnen oder solche nicht besitzen.

In Kasachstan leben einig Vertreter von 114 großen und kleinen Völkern. Ein bedeutender Teil von ihnen lebt kompakt, in gesonderten Gebieten. Und hier entstehen zuweilen Probleme, die mit der Realisierung der Interessen der jeweiligen Nationalitäten im Bereich der Bildung, der Kultur, der Traditionen und Bräuche, der Lebensweise und der Religionsausübungen verbunden sind. Zudem fehlten bis zur letzten Zeit die entsprechenden staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen, die sie hätten gehörig lösen können.

Jetzt, so stellten die Kommissionsmitglieder fest, wird in der Republik viel für die Entwicklung des sozialen Bereichs geleistet. Allerorts werden beharrlich das Wohnungs- und das Lebensmittelprogramm, das Programm der Entwicklung des Gesundheitswesens u. a. realisiert. Das wird zum Wohl aller Nationalitäten getan, ihre politischen und sozialen Rechte werden verfassungsmäßig garantiert. Zuweilen aber entstehen spezifische Bedürfnisse bestimmter nationaler Gruppen,

die von den Sowjets in ihrer Arbeit nicht immer berücksichtigt werden. Oft stellen einzelne Bürger derartige Fragen in ihren Briefen.

Wie müssen offizielle Instanzen darauf reagieren? Ist die Meinung einer konkreten Person als privat oder als eine Meinung zu betrachten, die die Stimmungen einer Gruppe von Menschen oder der gesamten Nation widerspiegelt? Welche Aufgaben sind in diesem Bereich die wichtigsten? Wie soll man die Bedürfnisse einer Nationalität befriedigen, ohne der anderen zu schaden? Um alle Fragen zu beantworten, ist ein exaktes System der Ermittlung von Problemen und deren Lösung notwendig. Seine Orientierungspunkte entstanden allmählich nach der Veröffentlichung des Beschlusses des ZK der KPdsU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikarteilorganisation zur internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen“. Die Beschlüsse der XIX. Unionspartei-Konferenz haben der Tätigkeit der Sowjets in dieser Richtung neue Impulse verliehen.

Auf Sitzungen der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für Fragen der nationalen und zwischenationalen Beziehungen wurde ein solches System konsequent ausgearbeitet. Bald nach der Gründung der Republikkommission wurden ähnliche Kommissionen in acht Gebietsowjets, eine Sonderabteilung im Gebiet Semipalatinsk und Sektoren im Stadt- und Gebietsowjet von

Alma-Ata geschaffen, in den Rayon- und anderen Sowjets funktionieren schon 56 Abgeordnetenarbeitsgruppen. Alle diese Gruppen vertreten die Interessen der aserbaidschanischen, der griechischen, der dunganischen, der koreanischen, der deutschen, der polnischen, der usbekischen, der uigurischen u. a. Bevölkerung.

Gestützt auf die unteren Stufen, kennt die Kommission des Obersten Sowjets jetzt besser die Sachlage an der Basis und trifft ausgewogenere und effektivere Entscheidungen.

Da wäre zum Beispiel die Realisierung der nationalen Interessen im Bildungswesen. Die Kinder der Aserbaidschaner, die in den südlichen Gebieten Kasachstans leben, erlernen jetzt ihre Muttersprache nach entsprechenden Lehrbüchern. Im Gebiet Kokschetau sind polnische Klassen eröffnet worden. Auch die Kinder der Kurden und Angehörigen vieler anderer Nationalitäten haben jetzt ihren Muttersprachunterricht. In einigen Hochschulen werden Fachlehrer speziell für den muttersprachlichen Deutschunterricht ausgebildet. An der Fakultät für Journalistik der Kasachischen Staatsuniversität besteht eine Abteilung zur Heranbildung von Fachkräften für die nationalen Massenmedien der Republik.

An der Kommissionsitzung beteiligten sich Leiter von Verwaltungsgorganen der Republik sowie Berater bei den Arbeitsgruppen von Deputierten — An-

gehörige verschiedener Nationalitäten.

Die eingetretene Fortschritte würdigen, verwiesen die Diskussionsredner darauf, daß der Kultur, der Sprache und den Alltagsproblemen sowie anderen spezifischen Interessen der nationalen Gruppen nicht die gehörige Beachtung geschenkt wird. Diesbezüglich wurden einige Vorschläge unterbreitet.

„An der Basis vermissen wir eine Information über die gesammelten Erfahrungen bei der Arbeit unter verschiedenen nationalen Bevölkerungsschichten. Es wären sogar Übersichten erwünscht“, sagte der zweite Sekretär des Tschimkent Gebietspartei-Komitees I. N. Tutewol.

Er wurde vom Mitglied des Ministerrats und Chef der Politleitung des Mittelasiatischen Militärbezirks G. I. Tschuschkalow unterstützt.

„Uns wären auch Angaben über die Eigentümlichkeiten der Sitten und Bräuche der Geflohenen und der Kultur der Völker Kasachstans willkommen. Solche Materialien sollten regelmäßig versandt werden.“  
W. W. Jefremow, Direktor des Petropawlowsker Mechanischen Werks „W. I. Lenin“ schlug vor, dauernd soziologische Untersuchungen verschiedener Aspekte der nationalen und zwischenationalen Beziehungen durchzuführen. Professor I. I. Jusupow, Leiter des Lehrstuhls für Geschichte der UdSSR an der Kasachischen Pädagogischen Hochschule hält es für notwendig, ein zwischenational-

nales Kulturzentrum auf Republikenebene zu gründen, wo Aussprachen, Diskussionen und Konzerte stattfinden könnten. Es wurde vorgeschlagen, solch ein Zentrum an der Zweigstelle des Zentralen W. I. Lenin-Museums zu eröffnen, das zur Zeit in Alma-Ata gebaut wird. Denn es war Lenin, der an den Ursprüngen der sozialistischen Nationalitätenpolitik gestanden hat. Und die Manifestation lebendiger Völkerfreundschaft wäre das schönste Tribut seinem Andenken.

Der Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und Vorsitzende der Kommission A. A. Ustinow sowie andere Sitzungsteilnehmer unterstrichen die Notwendigkeit, jegliche Barrieren zwischen den Nationalitäten zu beseitigen, die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit strikt zu befolgen und bei der Lösung von jeweiligen Fragen unbedingt den Interessen aller nationalen Gruppen Rechnung zu tragen. Das Leitmotiv der Diskussionsbeiträge lautete: Alles unternehmen, damit sich die Angehörigen sämtlicher Nationalitäten im beliebigen Ort unserer Republik zu Hause fühlen.

Die Kommission erachtete es als notwendig, allorts bei den Sowjets verschiedener Ebenen die Bildung von Kommissionen für nationale und zwischenationalen Beziehungen und ähnlicher Strukturinheiten von Deputierten-Gruppen abzuschließen und ihre aktive Tätigkeit in die Wege zu leiten. Es wurden auch andere Empfehlungen getroffen, in denen die auf der Sitzung gemachten Vorschläge ihren Niederschlag fanden.

(KasTAG)



Reinhold LEIS

Die Tropfen und das Meer

Das Meer warf eine Handvoll seiner Flut in wilder Wut weit über seinen Strand hinaus.

Der Froschkönig und die Tiere

Ein breitmauliger Frosch — als bester Quaker weit und breit bekannt — der wurde einst zum Landesherrn ernannt.

„Wir fügen uns in unser Los und lassen uns nicht mehr vom Meer verschlingen.

Die Ratten und das Licht

Ein Reinemachen war in vollem Gange in einem finstren Keller. Schon blinkten alle Fenster heller.

Rosa PFLUG

Zu zweit

Nie war mein Leben sonntäglich. Der Werktag war mir endlos teuer.

Dann gab es noch die Felder und die Wiesen, die Steppen und den Wolgastrom und die wunderbaren Bücher.

Gedächtnis des Herzen

Der Herbst ist da. Ins Wasser fallen Blätter wie Libellen.

ängstlich stöhnen — und dieses leise Weheklagen kann lautes Sturmgebräus nicht übertönen.



bleibt treu den längst verlorenen Gefühlen...

Sergej JESSENIN

\* \* \*

Für meine Schwester Schura

Sing das Lied doch einmal wieder, das die Mutter uns sang senerzeit.

Ich verstehe schon... Ist mir doch immer — deshalb rüttle mich auf allsofort —

Sing das Lied, und es schweben mir wieder vor in dir, deinem herzvollen Lied,

Sing das Lied mir... Es tröstet mich immer, daß nicht ich allein liebte so sehr

Sing das Lied, es erbaute mich, du weißt es. Nimmer werd ich vor Trübsal vergehen.

Für die taufrischen Weiten und Hocken hab die Birke ich lieb allezeit.

Deshalb fühlt sich das Herz so zufriedener. Bei dem Lied und bei einem Glas Wein

Deutsch von Friedrich BOLGER

Hermann ARNHOLD

O Muse!

Ich feile und schleife an diesem Gedicht, und es will sich nicht reimen, es will nicht gelingen.

Zum 80. Geburtstag Tair Sharokows

Am 26. Oktober dieses Jahres wäre der hervorragende kasachische Dichter Tair Sharokow 80 geworden.



Während des Großen Vaterländischen Krieges war der Dichter an der Front.

In seinen ersten Gedichten und Poemen verherrlicht Tair Sharokow die großen Wandlungen in der kasachischen Steppe

Das größte Werk seiner ersten Schaffensperiode war das Poem „Der Murenstrom“

Die wichtigsten Schöpfungen seiner späteren Jahre sind Poeme „Der Stahl der Steppe“

Tair Sharokow ist auch als Nachdichter weit und breit bekannt. Er übersetzte ins Kasachische Majakowskys Poem „Wladimir Iljitsch Lenin“

In ihm ist ein Entschluß gereift. Langsam geht er auf die Tür zu. Seine Gefährtin hat er im Saal zurückgelassen.

Viktor HEINZ

Artur HORMANN

Der Balsamtropfen

beendete nun das Presto des berühmten Csardas. Zwischen den drei Musikanten hatte sich mit der Zeit eine gewisse telepathische Verständigung ausgebildet.

blick und wurde behutsam auf die beleckerte Tischdecke gestellt. „Schmatz nicht, du Scheusal, hör mal, was der Mensch spielt!“

„Ich will mit dir anstoßen, Kumpel. Hier, nimm.“ Der Geiger schüttelte den Kopf und spielte weiter.

„Um Gotteswillen, brauchst nicht, wenn du nicht willst“ und beide Gläser flogen an die Säule und zerschmetterten in tausend Splitter.

„Denkst wohl, ich bin besoffen, ja? Ich bin ganz nüchtern. Schau, gleich geh ich nach Hause, ohne Krücke, schau!“

„Was glotzt ihr mich an? Eine verkommene Kreatur? Ein Bettler und Säufer? Ein Sieger, das bin ich“ und er stieß einige wüsten Fluchwörter aus.

Post an uns

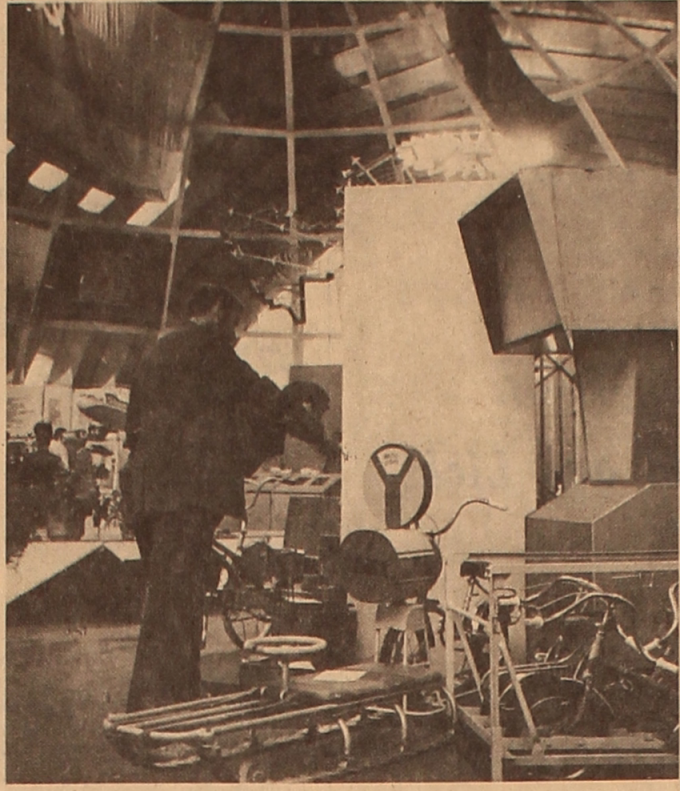
Es ist noch nicht zu spät Mit dem Sport befreundet

Mit freudiger Ungeduld warte ich jedesmal auf die nächsten Nummern der Zeitungen „Freundschaft“ und „Neues Leben“...

In den letzten Jahren wird in der Bergarbeiterstadt Batamschinsk, Gebiet Aktjubsinsk, der Körperkultur und dem Sport viel Aufmerksamkeit geschenkt...

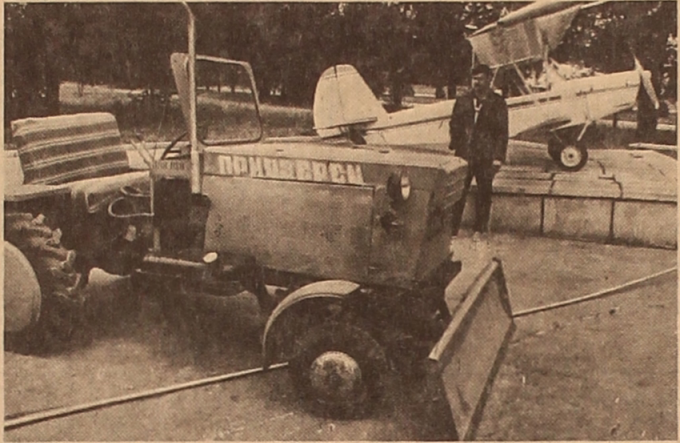
Elsa KOCH, Veteranin der Medizin Ust-Kamenogorsk

Hans KELLER, Gebiet Aktjubsinsk



Erste Bekanntschaft

Auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft Kasachstans wurde eine Ausstellung eröffnet, die die Initiativklubs für technische Schaffen vorstellt...



Fotos: Jürgen Witte

Fernsehen

- Montag 24. Oktober Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Fußballrundschau, 9.35 Zeichentrickfilme, 10.00 Dekret, Dokumentarfilm, 10.20 Nachrichten, 10.30 Klub der Reisenden, 12.10-12.30 Zu den Fischern nach Liedern, 16.00 Nachrichten, 16.15 Im Licht der Umgestaltung, 16.25 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Planjahr fünf: Taten und Menschen“, 16.55 Ich, du und wir alle gemeinsam, 17.00 Die Krim-Elegie, 18.05 Minuten der Poesie, 18.10 C. Debussy, Sonate für Cello mit Klavier, 18.25 Auf dem Kurs der XIX. Unionspartei-Konferenz, Erste Sitzung des Diskussionsklubs, Die Umgestaltung und das neue Denken der wissenschaftlichen und...

Schöpfer guter Laune

Wodurch machen die Frauen auf sich aufmerksam? Vor allem natürlich durch ihr Äußeres. Geschmackvolle Kleidung, mäßiges Make up und eine schöne Haartracht verleihen einer beliebigen Frau Eleganz und Anmut...

rinnen, Friseurinnen, die ihre Kunden schnell und vortrefflich bedienen, eilt ihr guter Ruf voraus und wirbt für sie immer neue Besucher. Gerade solch ein Ruf führte mich in den Damen-Frisiersalon in der Nähe der Produktionsvereinigung „Mankentschirmasch“...

siersalon kennt die Wünsche und Forderungen ihrer Stammkundinnen. Sie haben es auch gelernt, die Zeit der Besucher zu sparen. Obwohl der Friseursalon im Zentrum von Belyje Wody liegt, und der gute Ruf der Meisterinnen einen starken Zustrom von Besuchern sichert, braucht man hier nur selten Reihe zu stehen. Häufig verabreden die Frauen die Zeit ihres Besuchs mit der Friseurin im Voraus, was für beide bequem ist...

„Es wäre schön, wenn man hier auch eine Fußpflegerin einstellen würde. Das wünsche nicht nur ich allein“, sagt Galina Filippenko. „Zweitens sollte man für dieses Kollektiv bessere, d. h. normale Arbeits- und Erholungsmöglichkeiten schaffen.“ Hoffentlich wird die Administration des Dienstleistungshauses den Wünschen der Friseurinnen und Kundinnen entgegenkommen. Der Raum ist eng, die Möbel sind Jahrzehnte alt und sehen auch entsprechend aus, es mangelt oft an Chemikalien und Farbstoffen. Ein Erholungsraum fehlt ebenfalls. Die ganze Schicht über stehen zu müssen - ist denn das leicht? Damit die Friseurinnen unsere Frauen schön machen können, sollte man auch für ihre guten Arbeitsbedingungen sorgen. Sie schenken ihren Kundinnen gute Stimmung. Aber sie brauchen diese auch - als Schöpfer.

Alexander SHILIN, Gebiet Tschimkent

Der russische Kolonist oder Christian Gottlob Zuges Leben in Rußland

Nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Russen, vornehmlich in den asiatischen Provinzen

Noch wird dem Verbrecher die rechte Hälfte des Bartes und die linke des Hauptbarts abgeschoren, und er hierauf in das Gefängnis zurückgebracht, um daselbst geholt und aufbewahrt zu werden, bis ein Transport nach dem ihm bestimmten Verweisungsort zusammengelassen ist. Ich habe einige Male Transporte von 5 bis 20 Mann gesehen, welche paarweise ganz kurz einer mit der rechten, der andere mit der linken Hand an ein dickes Tau geschlossen werden. Auf diese Art gefesselt, gehen sie etliche Tage vor ihrer Abführung unter Bedeckung in den Straßen der Stadt herum, um Almosen zu bitten, welches ihnen auch selbst von denen, die vorher ihren Martern, als einen unterhaltenden Schauspiel zusehen, willig gereicht wird, was mich mit solchen rohen Menschen einigermassen wieder ausöhnte. Die jetzt beschriebene Strafe wird sowohl bei dem weiblichen als bei dem männlichen Geschlecht angewendet, und ich habe einige Male Weiber

mit nach Sibirien abführen gesehen, unter denen sich einst eine Frau befand, die ihren Mann ermordet hatte, weil er einem Liebesbuhlen, in welchem sie mit einem Deutschen stand, nicht gleichgültig zusehen wollte. Eine so fürchterliche Strafe die Knute auch an sich ist, kann sie doch durch den guten Willen des Knutenmeisters gemildert werden. Hat der Verurteilte Freunde, welche dem Knutenmeister einige Rubel zu Brantwein spendieren, so weiß dieser sein furchtbares Instrument auf eine Art zu handhaben, daß es, ohne sichtliche Veränderung bei der Prozedur, kaum halb so tiefe Wunden schlägt, als wenn das Mitkriddit des Knutenmeisters nicht bestochen worden ist. Außer der Knute sind bei den Russen noch zwei andere Arten von Peitschen als Marterinstrumente gebräuchlich, welche die eine Koschky, die andere Pletky (Pljotki) heißt. Die Koschky unterscheidet sich von der Knute dadurch, daß sie einen längeren Stiel hat, und der Riemen nicht wie bei dieser unten spitzig zuläuft, sondern durchaus gleich ist: überdies wird sie auch nicht von einem besonderen Knutmeister, sondern von zwei Polizisten gegeben, und als Tortur bei solchen Inquisiten gebraucht, die bereits durch Zeugen überwiesen sind, aber noch nicht bekennen wollen. Man legt zu diesem Behufe in dem Gerichtshofe, vor welchem der Prozeß der Inquisiten anhängig ist, auf den Boden ein ungefähr drei Ellen langes Holz; an dessen Enden Ringe befindlich sind, in die man die Hände des nackend ausgezogenen Inquisiten befestigt, um seine Arme so weit als möglich auszuspannen. Die Beine sind mit einem Strick zusammengebunden, an welchem eine Schlinge, in die einer der vollziehenden Polizisten eintritt, damit der Inquisit die Beine nicht an sich ziehen kann. Der andere Soldat steht bei dem Kopf des Inquisiten, auf welchen der eine von oben, der andere von unten Haut, bis jener bekennet. Auf einmal bekommt er immer nur zehn Hiebe, worauf er sein Geständnis befragt wird. Die Pletky, eine kleinere Peitsche, hat einen dünnen, am Ende gespaltenen Riemen und wird nicht nur zur Strafe des leibigen Gesindes, das man in Rußland für

30 bis 40 Rubel kaufen kann, sondern auch bei Freien gebraucht, wenn sie sich leichter Vergehungen schuldig gemacht haben. Man verfährt bei dieser Strafe auf die nehmliche Weise, wie bei der Koschky. Sie wird ebenfalls von Polizisten, aber nicht in den Vorfällen der Gerichtshöfe, sondern auf öffentlichem Markt, oder wenn Aufsehen vermeiden werden soll, in den Häusern der Herrschaften vollzogen, welche ihr Gesindel auf diese Art abstrafen lassen. Obriegen steht es ihnen frei das Strafmittel selbst zu verwalten, oder es der Politz zu übertragen. Die Pletky, mit welcher 20 bis 50 Hiebe gegeben werden, schlägt nicht blutig, hat aber dickauflaufende, empfindlich schmerzende Striemen zur Folge. Mannspersonen werden bei den Exekutionen nackt ausgezogen, Frauenpersonen läßt man aber das Hemd, wodurch sie Gelegenheit bekommen, die Strafe fast unmerklich zu machen, wenn sie den vollziehenden Soldaten bestechen können. Eine deutsche Kolonistin, welcher, ich weiß nicht mehr für welches Vergehen, diese Strafe auch zuerkannt wurde, hatte unter dem Hemd eine Schnürbrust, und die Soldaten deckten diesen Betrug nicht auf, ob er schon von ihnen kaum unbemerkt bleiben konnte, weil die Hiebe auf die Schnürbrust notwendig einen anderen Klang hervorbringen mußten, als wenn diese den bloßen Leib nicht vor denselben geschützt hätte. Beiläufig will ich noch der Podoggen erwähnen, die man in Rußland bei militärischer Strafe braucht. Dieses sind ungefähr einer halben Elle lange Stäbchen, eines kleinen Fingers stark.

(Fortsetzung folgt)

Unsere Anschrift: Казакская ССР, 480044, Алма-Ата, ул. М. Горького, 50, 4-й этаж

Vorzimmer des Chefredakteurs - 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure - 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär - 33-37-77; Sekretariat - 33-34-37; Abteilungen: Propaganda - 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit - 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb - 33-35-09; Wirtschaftsinformation - 33-25-02; 33-37-62; Kultur - 33-43-84, 33-37-71; Leserbrief - 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur - 33-38-80; Stille Redakteur - 33-45-56; Übersetzungsbüro - 33-26-62; Schreibbüro - 33-25-87; Korrekturen - 33-92-84. Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul - 5-19-02; Kustanai - 5-34-40; Pawlodar - 46-88-33; Petropawlowsk - 6-53-62; Zellinograd - 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Chefredakteur i. V. Jakob GERNER